
Das Kartenspiel

Jostein Gaarder, Das Kartenspiel, Jostein Gaarder, Das Kartenspiel, Hanser-Verlag, ISBN 3-4461-7710-8, 348 Seiten, 39,80 DM

Der kleine Hans-Thomas war fünf Jahre alt, als ihn seine Mutter verließ. Sie verließ seinen Vater und ihn mit der Begründung, sich selber finden zu müssen.

Doch nun, nach etlichen Jahren, haben die beiden große Sehnsucht nach ihr. Durch ein Foto von ihr in einer griechischen Zeitung erfahren sie mehr über ihren Aufenthaltsort. Also beschließen Hans-Thomas und sein Vater, nach Athen zu fahren, um sie wieder in ihre Heimatstadt zurückzubringen.

Während der Fahrt führt Hans-Thomas' Vater sehr oft lange Gespräche mit seinem Sohn, diskutiert mit ihm über Probleme, deren Lösung bisher unmöglich war. Er ist Philosoph.

In einer Tankstelle an der Schweizer Grenze geschieht etwas, das Hans-Thomas in Erstaunen versetzt. Ein Zwerg schenkt ihm eine Lupe und beteuert, daß er während der Reise noch Verwendung für sie finden werde. Der Zwerg rät ihnen, in einem kleinen Ort namens Dorf zu übernachten. In Dorf macht ein Bäcker ihm wiederum ein merkwürdiges Geschenk: ein Rosinenbrötchen, das ein winziges Büchlein mit Mikroschrift beinhaltet.

Noch etwas bringt Hans-Thomas an diesem Tag zum Nachdenken.

Lange betrachtet er das Goldfischglas im Schaufenster der Bäckerei. Oben am Rande des Glases fehlt eine Ecke. Ihm fällt auf, daß die Kerbe ungefähr die gleiche Größe hat wie die Lupe. Was hat es bloß mit dem geheimnisvollen Zwerg an der Tankstelle der Lupe und dem winzigen

Büchlein, dessen Titel "Die Purpurlimonade und die magische Insel" lautet, auf sich?

Der Bäcker hat ihn davor gewarnt, jemandem von dem Buch zu erzählen. Das Buch versetzt ihn auf eine magische Insel, auf der nicht Menschen, sondern die Figuren aus einem Kartenspiel leben. Es stellt sich ihm immer wieder die Frage, was diese Figuren bedeuten, und weshalb der Bäcker ihm das Buch gegeben hat.

Das Kartenspiel ist ein Roman von Jostein Gaarder. Es ist ein sehr spannendes Buch. Ich bewundere, mit welcher Phantasie dieser äußerst begabte Schriftsteller seine Gedanken zu Papier bringt. Die philosophischen Gedanken und Texte drücken seine Kenntnisse auf diesem Gebiet aus.

Marylène Gratia, 14 Jahre.